Liebe Kunden,
liebe Freunde,
liebe Multiplikatoren,

Worte : Taten = 1.000.000 : 1

Diese Schätzung zu „Nachhaltigkeit" mag wohl sogar noch optimistisch sein. Das kann einem doch schon zu denken geben. Deshalb wird es a) diesen Newsletter heute das letzte Mal geben und werden b) jeweils eines von drei Exemplaren des Buches „500 junge Ideen..." diesmal an diejenigen verlost, die uns nicht Worte schicken, sondern Taten. Wirkliche und echte Taten sind gefragt! Einsendeschluss ist der 22.7.2011.

Herzliche Grüße

Ihre

Claudia Kerns

Nachhaltigkeitsportal PIUS beschäftigt sich mit der eigenen Zukunft

Nachhaltigkeit braucht Profis auf allen Gebieten, das zeigt sich auch hier

PIUS...

... das klingt für viele sehr katholisch. Auch die Teilnehmer der Jubiläumstagung des PIUS-Netzwerks am 18. Mai in der Wandelhalle der KfW in Frankfurt waren mit ihrem eigenen Namen nicht mehr unbedingt zufrieden. Denn nur absolute Spezialisten und Insider dürften auf Anhieb wissen, was sich hinter dem PIUS-Netzwerk und PIUS-Internet-Portal (www.pius-info.de) verbirgt.

Das PIUS-Internet-Portal wurde vor 10 Jahren mit Unterstützung durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt aus der Taufe gehoben. PIUS steht für produktionsintegrierter Umweltschutz, doch ist die Abkürzung selbst unter Unternehmern und Ingenieuren eher unbekannt. Meistens denkt man doch an den katholischen Männernamen, der übersetzt für „der Fromme" steht. Nun gehören die KMU, die hinter dem PIUS-Netzwerk stehen, sicherlich zu den Frommen, was die Idee betrifft, dass Umweltschutz keine end-of-the-pipe-Technologie sein darf, sondern ganz vorne im Produktionsprozess beginnen muss. Allerdings ist Frömmigkeit **kein** Motiv, das Unternehmer und Ingenieure antreibt. Deshalb beschäftigte sich die Mehrzahl der Arbeitsgruppen, die anlässlich des Jubiläums im Open Space-Verfahren stattfanden, mit der Frage, wie man das eigene nachhaltige Anliegen besser transportieren könnte, wie man die Entscheider in den Unternehmen erreicht und wie das schwer techniklastige Thema so zu emotionalisieren sei, dass es motivierend wirkt und Attraktivität entfaltet.

Antworten...

... wurden noch nicht gefunden, aber PIUS-Geschäftsführer Henning H. Sittel hat auf der Jubiläumstagung versprochen, dass er weiter danach suchen werde. Obwohl auch Sittel aus der Ingenieurswelt kommt, ist ihm klar, dass die technische Professionalität allein nicht ausreicht, um noch mehr Unternehmen von der Nachhaltigkeit zu überzeugen. Es muss auch Professionalität in der Kommunikation und im Marketing hinzukommen. Ein gutes Zeichen für Lern- und Veränderungsbereitschaft war es, dass die Reden und Ansprachen beim Jubiläum sehr viel weniger Raum einnahmen als die interaktiven Formen wie World Café und Open Space. Und auch bei den Impulsvorträgen ging es nicht in jedem Fall um Technik und Technologie.

pius 10 Jahre

Um einen Blick in die Welt des Marketings zu werfen, hatten die Veranstalter **stratum®**-Geschäftsführer Richard Häusler eingeladen, dessen Beitrag sich um die Frage drehte,... >>

stratum®

>> ...ob und wie die Zielgruppe der LOHAS für eine gesellschaftliche Entwicklung steht, die in Richtung größerer Nachhaltigkeit führt. Dass Häusler zu dem Schluss kam, es gebe kein Kaufmotiv „Nachhaltigkeit", wirkte auf seine Zuhörer durchaus nicht entmutigend. Schließlich hatte er eine Menge Beispiele mitgebracht, wie man Nachhaltigkeit emotionalisieren und verkaufen kann, indem man an tatsächlichen Motiven ansetzt. Und die Botschaft, dass Produzenten, Handel und Technologie sehr viel eher als die Konsumenten die Treiber künftiger Nachhaltigkeit sein werden, hörte man gerne. Jetzt kommt es auf die Umsetzung an, die PIUS am Ende vielleicht sogar einen neuen, weniger frommen Namen bescheren wird.

Weiterführende Links
Dokumentation lesen als PDF »
Dokumentation lesen als Flipbook »
PIUS-Tagungsergebnisse online »

Ist Nachhaltigkeit schneller als die Evolution?

Womit der WBGU die Regierung und Angela Merkel sicher überfordert

Wenn man dem Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU) in seinem neuesten Gutachten folgt, dann fühlt man sich in die Rolle einer Weltregierung versetzt, die die Gesetze der Evolution außer Kraft zu setzen vermag. Die Zusammenfassung der aktuellen WBGU-Expertise über die „Welt im Wandel", die unter dem Titel „Gesellschaftsvertrag für eine Große Transformation" ausdrücklich als Vorlage für „Entscheidungsträger" publiziert wurde, kreist um die Idee einer „Großen Transformation" unserer Industriegesellschaft und will der Welt als Ganzes einen neuen „Ordnungsrahmen" geben.

Es ist verblüffend, wie der Beirat diese - wie er selbst überzeugt ist - größte historische Umwälzung auf dem Planeten seit der industriellen Revolution als einen Akt strategisch gesteuerter „Global Governance" beschreibt. Anscheinend begreift man hier die Welt wirklich als Gestaltungsraum, der durch Beiratsempfehlungen, Maßnahmenbündel und wissenschaftliche Konstrukte im globalen Maßstab gesteuert werden kann. Von Dynamiken, Interessen, Potenzialen und Diversitäten, von Macht und Motiven, die die Welt in die verschiedensten Richtungen treiben, ist jedenfalls in dem WBGU-Papier nirgendwo die Rede. Stattdessen wird so getan, als ob unser Globus ein geordnetes Business wäre. „Die Gesellschaften müssen auf eine ‚neue Geschäftsgrundlage' gestellt werden", heißt es hier. Kritik gab es direkt von Dirk Maxeiner und indirekt von Niko Paech.

Weiterführende Links
WBGU-Expertise downloaden »
stratum®-Kommentar zur WBGU-Expertise lesen als PDF »
Nico Paech: Rettet die Welt vor den Weltrettern »
Dirk Maxeiner: Formel zur Erlösung »

Kauf keine Kiwis

Nützen gute Ratschläge? Jetzt gibt es sie gleich im 500er Pack für die Jugend

Das Vorgängerbuch hat uns gar nicht gefallen - Jan Hofers „1000 Ideen, täglich die Welt zu verbessern" ist in unserer Rezension seinerzeit durchgefallen. Jetzt ist die Version für die Jugend erschienen, handlicher, bunter und auf 500 Ideen reduziert. Der Zweifel bleibt, ob die 300 Seiten bedruckten Papiers ihren ökologischen Preis wert sind. Wer zwischen 10 und 25 Jahren hört sich schon gern kluge Ratschläge von Erwachsenen an? Immerhin fällt diesmal auf, dass auch der Skeptizismus Platz bekommen hat.

„Sei kein selbsterklärter Weltverbesserer!", ruft uns z.B. Fernsehmoderator Andreas Klinner entgegen. Denn die machten die Welt meist nur schlechter. Auch die **stratum®**-Geschäftsführer haben sich breitschlagen lassen zu einem Ratschlag - Nr. 448 hat die Überschrift „Glaub nichts, was sie dir raten wollen" und beansprucht eine ganze Seite. Aber selbstkritisch müssen wir anmerken: Das Buch ist weder geistreich noch unterhaltsam. Sondern Einbahnkommunikation. Da reden die Erwachsenen an imaginierte junge Leute hin, anstatt mit ihnen zu reden.

Glaube nichts, was sie dir raten wollen

„Glaube nichts, was sie dir raten wollen"
als PDF lesen »

Rezension „500 junge Ideen"
als PDF lesen »

„Was ist so interessant am Lebensgefühl eines Nachrichtensprechers?" »

Link zum weltverbessern »

Ist Nachhaltigkeit eine Personalfrage?

So sieht nachhaltiges Führen aus, so kann man es lernen

Auf der verbalen Ebene ist Nachhaltigkeit heute als Leitlinie unternehmerischen Handelns weit verbreitet. Unternehmen, die mit Konzepten der Nachhaltigkeit praktisch umgehen, handeln inzwischen auch im festen Rahmen von Reporting-Systemen, Nachhaltigkeitsberichten, Indikatoren und Kennzahlen. Als Output-orientierte Größe ist Nachhaltigkeit heute in weiten Teilen der Wirtschaft angekommen. Aber was ist mit der Input-Seite? Warum stellt Nachhaltigkeit nicht auch im HR-Bereich und bei der Führungskräfte-Entwicklung einen Faktor dar? Vielleicht weil sich Nachhaltigkeit als Unternehmensleitlinie nicht ohne weiteres in ein Kompetenzmodell für Management und Führung übersetzen lässt. Auch der soeben publizierte erste CSR-Report von McDonalds weist diese Leerstelle auf. Im GRI-Index heißt es unter dem Punkt „Qualif kation der Vorstandsmitglieder in Bezug auf Nachhaltigkeitsthemen" schlicht und ergreifend: „nicht abgedeckt".

Aufbauend auf einem Instrument der Potenzialanalyse und vor dem Hintergrund einer Umfrage unter über 500 Nachhaltigkeitsmanagern legen **stratum®** und der Hamburger Personaldienstleister CNT jetzt ein Konzept vor, um Nachhaltigkeit auch in der Führungskräfteentwicklung zu verankern. Das Konzept ist jetzt auch in einer Bachelorarbeit kritisch beleuchtet worden.

Weiterführende Links

Konzept lesen als PDF »
Konzept lesen als Flipbook »
Summary Bachelorarbeit als PDF »
CSR-Report McDonalds »

Heinrich-Böll-Stiftung nimmt „Veränderungsmoderation" ins Programm auf

GreenCampus-Seminar in Berlin

Als eines von sechs Angeboten der Bundesstiftung der Grünen in der zweiten Hälfte des Jahres f ndet das Training „Veränderungsmoderation" im November am Sitz der Heinrich-Böll-Stiftung in Berlin statt. GreenCampus-Leiter Christian Neuner hat das Trainingskonzept von **stratum®** entdeckt, als er auf der Suche nach Konzepten für nachhaltige Personal- und Organisationsentwicklung war.

Im Trainingsseminar „Veränderungsmoderation" geht es um die Fähigkeit, als Moderator Veränderungsprozesse zu unterstützen und Veränderungsmotivation zu erzeugen. Unter anderem trainiert das Seminar den konstruktiven Umgang mit menschlicher Diversität. Als Grundlage dazu erhalten die Teilnehmer(innen) die Auswertung ihres eigenen HBDI-Prof ls, das individuelle Unterschiede im Denken und Verhalten analysiert. Breiten Raum nimmt auch das „limbische Moderieren" ein, also die emotionale Seite der Moderation. „Ohne emotionale Beteiligung gibt es auch keine Veränderung", sagt Moderationstrainer Richard Häusler. Leider wird einem die Anmeldung zu dem GreenCampus-Workshop nicht ganz leicht gemacht, denn man kann sich nicht online, sondern nur per Fax oder Post anmelden.

Links

Workshopprogramm als PDF »
GreenCampus-Reihe „Workshop Spezial" »
Praxisworkshops bei und mit **stratum®** »

Die stratum® GmbH

stratum® ist ein Beratungsunternehmen mit dem etwas anderen Ansatz. Informieren Sie sich über unsere Leistungen direkt **hier**.

Der **stratum®: Newsletter** ist ein Service für unsere Kunden, Freunde und Multiplikatoren. Wir bringen Dinge auf den Punkt und schaffen neue Perspektiven - das motiviert Menschen und bewegt Organisationen. Und wir wollen noch besser werden! Schreiben Sie uns, wenn Sie Anregungen oder Feedback haben. Wir freuen uns darüber.

Sollten Sie kein Interesse mehr an dem Newsletter haben, können Sie ihn **hier abbestellen**. Für ungewünschten Empfang entschuldigen wir uns vielmals. Bitte geben Sie uns in diesem Fall eine kurze Meldung und wir kümmern uns umgehend darum.

Impressum

stratum® GmbH

Boxhagener Str. 16
Alte Pianofabrik
10245 Berlin
Deutschland

Fon 030.223 25 270
Fax 030.223 25 271

info@
stratum-consult.de

www.
stratum-consult.de

Geschäftsführung:
Claudia Kerns
Richard Häusler

Amtsgericht
Charlottenburg
HRB 112361 B

Copyright
© **stratum®**GmbH

Fotoquellen
S. 2: WBGU
S. 4: Heinrich-Böll-Stiftung